

Klärschlamm Thema für die Bürger

Ingolstadt – Zur gesetzlich vorgeschriebenen Rückgewinnung von Phosphat aus Klärschlamm, wie er in Kläranlagen anfällt, müssen alle Kommunen mittelfristig Konzepte entwickeln. In Ingolstadt wäre hierzu eine Verbrennung des Materials in der Mailing MVA denkbar, doch auch andere Lösungen könnten durchaus infrage kommen.

Um hier ein erstes Meinungsbild aus der Bevölkerung zu bekommen, lädt die Stadt für Dienstag, 29. Juni, ab 19 Uhr zu einer Bürgerversammlung ins Stadttheater ein. Angesprochen sind insbesondere die Bürgerinnen und Bürger aus Mailing-Feldkirchen, grundsätzlich aber alle Interessierten aus dem Stadtgebiet. Auch Vertreter der umliegenden Landkreise, die im Zweckverband MVA zusammengeschlossen sind, werden an der Veranstaltung teilnehmen.

Zur Einhaltung der Hygieneauflagen ist eine Anmeldung unter (0841) 305-1026 oder über www.ingolstadt.de/bv-klärschlamm notwendig. **DK**

Prämierung auf der Apfelbaumwiese



Der Gründerpreis Ingolstadt ist am Mittwochabend erstmals in ungewöhnlicher Umgebung verliehen worden: Schauplatz der Abschlussveranstaltung war die Apfelbaumwiese auf dem Landesgartenschauengelände, die allein schon mit Blick auf die lange bestehenden Corona-Einschränkungen ausgesucht worden war. Mit 30 Bewerbungen war der regionale Wettbewerb für Existenzgründer wieder überaus gut besetzt. Gut die Hälfte der Kandidaten hatte sich auch um den zum zweiten Mal ausgelobten Publikumspreis beworben. *Ein ausführlicher Bericht über die Veranstaltung und die neuen Preisträger folgt in der Freitagsausgabe.* Foto: Heimerl



Ich freue mich sehr, dass ich heute von ganz lieben Freunden zu einem Geburtstagsessen eingeladen bin. Wir haben uns länger nicht gesehen und können uns endlich wieder persönlich austauschen.

Gabi Faber (91), Ingolstadt

Umleitung vor der Kreuzung

Ingolstadt – Aktuell arbeiten die Stadtwerke Ingolstadt im Nordosten der Stadt an der Fernwärmeversorgung. Die Bauarbeiten finden an der Kreuzung der Theodor-Heuss-Straße mit der Nürnberger Straße statt, auch bekannt als Marktkauf-Kreuzung. Dafür muss jetzt die Rechtsabbiegerspur auf der von Norden kommenden Nürnberger Straße gesperrt werden. Dies verursacht laut Mitteilung des Energieversorgers aber kaum Einschränkungen für den Autoverkehr, denn es wurde eine Umleitung über die Siemensstraße eingerichtet. Wer stadteinwärts fährt und Richtung Theodor-Heuss-Brücke möchte, muss somit lediglich eine Straße früher rechts abbiegen. Die Arbeiten in diesem Bereich dauern voraussichtlich noch bis zum 9. Juli an. **DK**

DONAUKURIER
Herausgeberin:
SIMONE TUCCI-DIEKMANN

Chefredakteur:
Gerd Schneider
Stellv. Chefredakteure:
Christian Fahn, Roland Mitterbauer
Nachrichtenchefs (Politik, Wirtschaft, Bayern): Peter Felkel, Gunther Lutz; Leiter Technik Redaktion: Rudi Gegger; Leitender Redakteur (Digitale Medien): Bernd Limmer; Regionalreporter: Horst Richter; verantwortlich für Kultur: Jesko Schulze-Reimpell.
Lokalredaktion Ingolstadt: Markus Schwarz, Marco Schneider (Stv.), Stauffenbergstraße 2 a, 85051 Ingolstadt, Telefon: (08 41) 96 66 710, Fax: (08 41) 96 66 725.
Neuburger Kurier – Neu-Neuburger Zeitung Lokalredaktion: Thorsten Stark, Färberstraße C 96, 86633 Neuburg, Tel. (0 84 31) 6 47 65-10 (-11).

Zentralredaktion: 85051 Ingolstadt, Stauffenbergstr. 2 a, Tel. (08 41) 96 66 0; Fax (08 41) 96 66-2 55; Berliner Redaktion: Andreas Herholz. Eigene Vertretungen in Washington, London und Paris. Nachrichtendienst: Deutsche Presseagentur, KNA, epd, AFP. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos keine Gewähr.
Verlag: Donaukurier GmbH, Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann, Ivana Zang, Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt; Telefonzentrale: (08 41) 96 66-0; Telefax: (08 41) 96 66-2 55. Anzeigen: Thomas Bauer (85051 Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a), Anzeigenservice (08 41) 96 66-6 80, Abonnentenservice (08 41) 96 66-6 00, E-Mail: aboservice@donaukurier.de. Zurzeit gelten die Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. 1. 2021 sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Satz, Platzierung und Aufnahmetag ohne Verbindlichkeit. - Vertrieb: DONAUKURIER Verlagsgesellschaft mbH, Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a, Telefon: (08 41) 96 66-6 00, vertreten durch den Geschäftsführer Florian Mühlendorfer. Bezugspreis monatlich 38,50 Euro durch Träger. Abholstelle und Post im Verbreitungsgebiet inklusive gesetzlicher MwSt.. Abbestellungen können nur sechs Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Bezugsunterbrechungen von mindestens vier aufeinander folgenden Tagen wird ab dem 4. Tag eine Gutschrift erteilt. Guthaben, die sich aus Bezugsunterbrechungen ergeben, werden verrechnet. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Ausspernung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Druck: Donaukurier Druck GmbH, Ingolstadt, Stauffenbergstraße 2a.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ingolstadt. Internet: www.donaukurier.de

Feiern, bis der Müllmann kommt

Im Klenzepark ist die allsummerliche Problematik schon nach den ersten lauen Nächten wieder akut

Von Bernd Heimerl

Ingolstadt – Wer sich am Mittwochmorgen als Urlauber, Rentner oder auch junge Mutter mit kleinen Kindern ein nettes Plätzchen auf oder an der Tillywiese im Klenzepark suchen wollte, der musste mitunter erst mal einen Bogen um die Hinterlassenschaften junger Mitbürger vom Vorabend machen: Leere (Schnaps-)Flaschen, Kunststoffbecher und zerfledderte Verpackungen aller Art boten einen denkwürdigen Kontrast zum saftigen Grün des Untergrundes. Die Open-Air-Saison auf dem früheren Gartenschauengelände ist eindrucksvoll eröffnet worden.

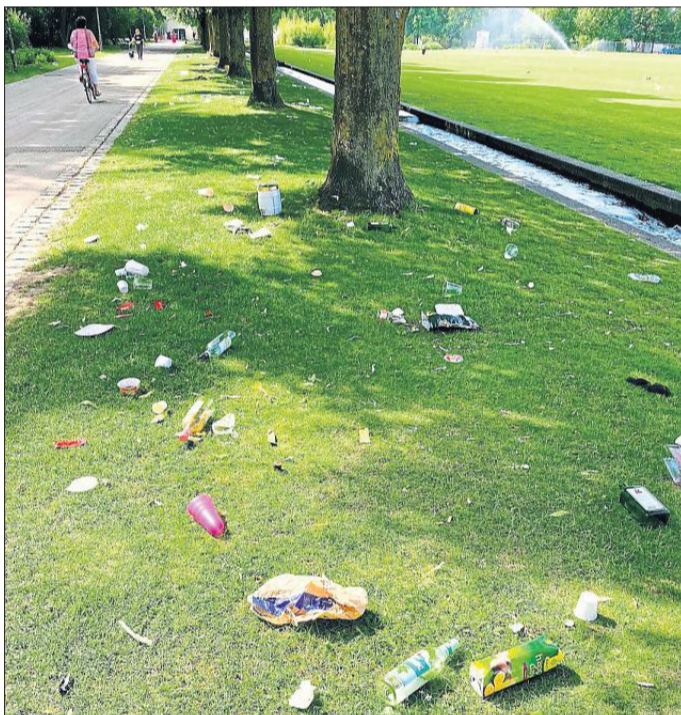
Das Problem ist altbekannt und in den vergangenen Jahren immer wieder hochgekommen: Sobald das Wetter es hergibt, wird der Klenzepark in den Nachmittags- und insbesondere Abendstunden zum Treffpunkt feierfreudiger Runden, vor allem natürlich von jungen Leuten. Dagegen wäre auch nichts zu sagen, so lange es nicht zu Vandalismus oder Gewalttätigkeiten gegen Personen kommt – und so lange anschließend aufgeräumt wird. Doch gerade das unterbleibt in vielen Fällen und in trauriger Regelmäßigkeit.

Bei der Stadt räumt man ein, dass die Vermüllung der zentralen großen Grünanlage „in den vergangenen Monaten stark zugenommen hat“, wie es in einer von DK angefragten Stellungnahme heißt. Dies habe wohl „auch, aber nicht ausschließlich mit dem durch Corona veränderten Freizeitver-

halten zu tun“. Es seien bedingt durch die langen Einschränkungen auffällig mehr Menschen in den Parks unterwegs. In Zeiten geschlossener klassischer Gastronomiebetriebe haben sich dabei offenbar insbesondere die Abfälle von sogenannten To-go-Speisen und -Getränken gehäuft. So wurden und werden auffällig viele sperrige Pizzakartons besonders gerne in den Grünanlagen „vergessen“.

Die Hinterlassenschaften vom Mittwochmorgen deuten indes insbesondere auf Trinkgelage hin. So manche leere Wodka- und Kornflasche ließ kaum andere Schlüsse zu. Teils blieben auch nur Scherben zurück. Die Polizei hatte bereits ab dem Dienstagnachmittag insbesondere am künstlichen Bachlauf entlang der Allee mehrfach nach dem Rechten gesehen, dabei allerdings laut Pressebericht vom Mittwoch keine besonderen Vorkommnisse entdeckt. Die Rede ist bei der Inspektion von einigen Schülergruppen, die es sich hier gemütlich gemacht hatten.

Anders dann am späteren Abend: Zwischen 21.30 und 22.30 Uhr kam es laut Polizeibericht im Klenzepark zu mindestens drei körperlichen Auseinandersetzungen unter jungen Männern. Ein 19-Jähriger und ein 34-Jähriger sollen dabei jeweils von drei oder vier Heranwachsenden geschlagen und verletzt worden sein. Auf einen dritten Vorfall erhielten die Beamten zwar Hinweise, doch konnten weder Täter noch der angebliche Geschädigte noch angetroffen werden.



Argernis: Müll im Ordnungsgeld-Äquivalent von mehreren hundert Euro (plus ein paar Euro fürs da und dort erhobene Flaschenpfand) liegt am Mittwochmorgen auf den Grünflächen des Klenzeparks. Junge Leute haben die Open-Air-Saison eröffnet. Fotos: Heimerl



Der Retter von St. Martin: Martin Sangl ist gestorben

Mailing – Er ließ nicht locker, setzte sich gegen starke Widerstände durch – und schaffte das Wunder von Mailing: die Rettung der Kirche St. Martin. Martin Sangl, Sohn einer alten Mailing Bauernfamilie, ein leidenschaftlicher, anerkannter Heimatforscher und Denkmalschützer, trieb zusammen mit Pfarrer Karl Mödl die Sanierung des Gotteshauses voran. Zudem sammelten beide fast 400 000 Mark für die Restaurierung der wertvollen Bittner-Orgel in St. Martin. 1995 war das gute Werk getan. 2006 wurde er mit der Bayerischen Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet. Am Montag ist Martin Sangl gestorben. Im November wäre er 60 Jahre alt geworden.

Sangls Kenntnisse über seine Heimat, deren Geschichte und Traditionen vermochten seine Gesprächspartner stets zu beeindruckern. Auch im Denkmalschutz war er sehr bewandert. Sangl forschte außerdem rege im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München. Neben der Landwirtschaft, dem Denkmalschutz und seinen historischen Studien arbeitete er ab 2002 im Nachsicherheitsdienst des Bayerischen Armeemuseums. Auch im Neuen Schloss hat man ihn sehr geschätzt.

Martin Sangls Einsatz für die Sanierung von St. Martin bleibt unvergessen. Die Kirche sollte in den 70er-Jahren abgerissen werden, die Bänke hatte man schon verheizt. 1973 trat das



Leidenschaftlicher Denkmalschützer: Martin Sangl 2006 vor dem Hochaltar der Mailing Kirche St. Martin, deren Sanierung er mit Pfarrer Karl Mödl vorangetrieben hatte. Foto: Sawatzki (Archiv)

Bayerische Denkmalschutzgesetz in Kraft. Es bewahrte das Gotteshaus vor dem Abbruch. 1977 erfolgte die Außenrenovierung. Bis 1993 nutzte man St. Martin als Aussegnungshalle. Dann brachte Pfarrer Mödl die Idee ins Spiel, darin wieder Gottesdienste zu feiern. Er fand in Sangl einen unermüdlichen, sachkundigen Mitstreiter. Für eine kleine Pfarrei sei die Sanierung „eine Wahnsinnsleistung gewesen“, sagte Sangl 2006.

Das aktive Mitglied im Jurahaus-Verein ließ sein ererbtes, über 500 Jahre altes Jurahaus wieder mit Kalkplatten decken; damit war er einer der Ersten. Sangl wird als tatkräftiger und vorbildlicher Denkmalschützer in Erinnerung bleiben. **DK**

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form vertriebenen Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel. (0 30) 2 84 93-0 oder www.presse-monitor.de